

DEUTSCHLANDFUNK  
Hörspiel/Hintergrund Kultur  
Redaktion: Karin Beindorff

Sendung:  
Dienstag, 08.07.2014  
19.15 – 20.00 Uhr

## **Crystal Meth**

### **Die Sucht nach Leistung**

**Von Christian Lerch**

Co-Produktion RBB/DLF

#### **URHEBERRECHTLICHER HINWEIS**

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden. Jede Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in §§ 45 bis 63 Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

© **Deutschlandradio**

- Unkorrigiertes Manuskript -

**SOUND** Dampfer Schlag

**MUSIK** Pantha du Prince - *A Nomads retreat*

**ATMO** Schniefen

**SOUND** manipulation cueillere

**TITEL:**

Crystal Meth

Sucht nach Leistung

Feature von Christian Lerch

**ATMO** hacken/streichen

**O-TON Christoph:** Ne Marmorplatte, nen Röhrchen zum ziehen, ne Karte und ne Klinge. Mit der Karte klein machen, mit der Klinge runterschaben dann eine Bahn legen und dann ziehen. Ab und zu tu ichs rauchen über Folie... und das wars. Manche tuns auch spritzen, das mach ich nicht. Das ist das einzige, was ich nicht mache. Ich tu's nur ziehen und rauchen.

**Szene Christoph:**

**ATMO** Wasser

**ANSAGE:** Rudolstadt Thüringen

**O-TON Christoph:** Was wollen sie denn noch wissen? Fragen wir mal so rum...

**O-TON Frage C:** Hast du Angst?

**O-TON Christoph:** Ich sage nichts und deswegen bin ich auch weg. Es spielt schon eine Rolle. Das ist halt das Schlimme. Wenn man zu viel weiß, ist das nicht gut. Ich

wusste zu viel...ja viel zu viel. Ich weiß es ja immer noch. Das ist es, ja. Ich hab Familie. Das spielt alles eine Rolle.

**SOUND** briquet tres ralentile

**ATMO** Kirchenglocke Ludwigschoargast

**ANSAGE:** Ludwigschoargast - Oberfranken

**ATMO** Schritte und Klingel

**SZENE** Begrüßung Thorsten und Daniela

**O-TON Thorsten:** Hallo

**O-TON C:** Thorsten?

**O-TON Thorsten:** Ja

**O-TON C:** Hallo

**O-TON Thorsten:** Na. Kumm nei

**O-TON C:** Danke. Links...Rechts...Hallo, Christian

**O-TON Daniela:** Daniela, Hallo.

**SOUNDELEMENT** Thorsten und Daniela compo napes motifs

**O-TON Thorsten:** Ich war in der Werkstatt und bin ab. Fluchtartig. Ich bin auf Flucht gegangen. Mein Bruder war da, meine Freundin, damals ihre Freundin war da, meine Tochter war da. Da sind die mit 20 Mann gekommen. Und ich bin hinten die Haustür raus und wollte in der Werkstatt was holen, da sehe ich aus dem Augenwinkel, da kommen ein Haufen Leute in die Einfahrt rein, da habe ich die Tür zugeschmissen und bin über die Garage raus und bin ab. Und bin erstmal in meinem druffen Zustand vielleicht 10-12 km nur gerannt.

**SOUND Element** (*wiedererkennbar*) Daniela und Thorsten cueillere ralentie

**O-TON Daniela:** Wohlgermerkt in Boxershorts und Schlappen! (*Lacht*)

**O-TON Thorsten:** In Schlappen. Bin ich ab!

**SOUND:** melodie\_strange\_grillions\_fusion\_evolution

**SOUND** briquet tres ralentile

**O-TON 5 B Michael:** Die Nase war so gigantisch groß...

**O-TON Kathrin:** Wenn man gemerkt hat, der andere will nicht, hat man sich irgendetwas einfallen lassen. Wie man ihn dazu bringt und hat so lange gegraben, bis man den anderen rum hatte.

**ANSAGE:** Eine Großstadt in Sachsen

**O-TON Michael:** Wir haben uns immer anders gesehen als, die die wir beim Dealer sonst getroffen haben. Wobei man sagen muss, dass unser Dealer sehr viel normales Klientel hatte. Also ...

Auch die abgefuckten, aber auch die normalen. Da war zum Beispiel jemand, der eine Fast Food Kette hatte hier. Da waren einige Selbständige dort.... Einige Leute die ihr Geld und gutes Geld verdienen mit Arbeit.

**MUSIK** Pantha

**SOUND** Michael und Kathrin (*wiedererkennbar*) *briquet*

**O-TON Michael (verhallt, hinten):** Mein Name ist Michael. Bin selbstständig.

**O-TON Kathrin (verhallt, hinten):** Kathrin, Mitte 20.

**O-TON Michael:** Branche möchte ich nicht sagen.

**O-TON Kathrin:** Crystal, Konsumentin,

**O-TON Michael:** Crystal Konsument, mehrjähriger.

**O-TON Kathrin:** mehrjährig.

**O-TON Michael:** Knapp über 30.

**SOUND** Element *briquet tres relantile*

**O-TON Kathrin:** Darum haben wir oft das Erlebnis gehabt, dass Leute kamen und gesagt haben: „Euch sieht man es nicht an das ihr konsumiert.“

**O-TON Michael:** „ Ich hätte nie gedacht, dass ihr konsumiert“! Beruflich trage ich häufig einen Anzug und wenn man so beim Dealer sitzt... Das erwarten die Leute nicht.

**SZENE** Besichtigung

**ATMO** Piepsen

**O-TON Polizist:** Quasi hier das Blaulicht, was dann ganz normal bedient werden kann, das man dann gegebenenfalls, wenn was wäre aufs Dach raufladen kann mit Magneten. Zur verbesserten Erkennbarkeit, damit der Bürger dann auch erkennt, dass es die Polizei ist.

**SOUND** Polizeifunk (Auto Kontrolle)

**SZENE ROGLER** (Tschechien und Herstellung in Deutschland)

**ANSAGE:** Hof - Oberfranken

**O-TON Rogler:** Trinken Sie mal ihren Kaffee, der ist ja schon ganz kalt inzwischen. Passt das so für Sie in der Form, ja?

**O-TON C:** Ja, wunderbar.

**O-TON FRAGE C:** In Medienberichten wird von meinen Kollegen geschrieben, das Problem liegt in Tschechien und nur in Tschechien. Das hilft ihrer Polizeiarbeit wahrscheinlich gar nichts.

**O-TON Rogler:** Weil es auch nicht die Wahrheit ist. Wir haben hier besondere Aufmerksamkeit durch die Grenznähe. Aber ich sag ihnen einen Vergleich, in Deutschland wurden im letzten Jahr um die 70 Kilogramm Crystal sichergestellt. In Gesamtdeutschland. In anderen Ländern werden Tonnen sichergestellt. Das zeigt, dass ist ein Problem... an der tschechischen Grenze fällt es besonders in den Blickpunkt, in den Fokus aber das ist für mich ein weltweites Problem. Die Vorfälle in den anderen

Ländern belegen, dass: in Drittländern wird Crystal den Arbeitnehmern verabreicht, kostenlos verabreicht, die werden mit ihrer Arbeitskraft ausgebeutet. Also Crystal ist alles andere bloß net neu. Und mit Sicherheit kein Problem unserer Grenzregion.

Wir haben tausende von Crystal Abhängigen, da ist ein Bedarf vorhanden, und es wird immer jemanden geben der diesen Bedarf deckt, noch dazu wenn so eine Gewinnspanne finanzieller Art einhergeht. Das heißt unsere Deutschen sind doch nicht zu doof Crystal herzustellen!!! Es lohnt sich derzeit noch nicht vom finanziellen Anreiz, da es in Tschechien so preisgünstig ist, das ist der ganze Grund. Wenn die Grenze dicht wäre und nichts mehr kommt, dann haben wir die Crystal Küchen mit Sicherheit vor unserer Haustür.

**ATMO Land Metall Wind**

**ANSAGE:** Eine Großstadt in Sachsen

**O-TON Michael:** Das Crystal, das wir hatten, kam nicht von Tschechien, das kam aus Deutschland und wurde auch in Deutschland produziert. Alleine hier im Umkreis gibt es mehrere Labore.

**O-TON Michael:** Das was wir gesehen haben aus Tschechen sieht anders aus, von der Färbung her schon. Es hat eine andere Konsistenz, es hat sogar einen anderen Geschmack, würde ich sagen. Das was wir von ihm hatten... was hier aus der Ecke kommt, ist reiner, sauberer. Bei den Tschechen oder Fidschi-Märkten konnte alles Mögliche drinnen sein.

**ATMO Kaffeemaschine**

**Kathrin:** Es geht...langsam drücken.

**Michael:** ja ja, sehr gefühlvoll...

**SOUNDELEMENT** Michael und Kathrin briquet

**O-TON Michael:** Ja, ja ! Diese erste gemeinsame Wirkung, da hab ich volle Erinnerung daran.

**O-TON Kathrin:** Die wird man auch nie wieder vergessen. LACHEN

**O-TON Michael:** Wir gegen den Rest der Welt ...

**O-TON Kathrin:** Die eine Nase hat alles verändert.

**O-TON Michael:** ...egal was andere sagen.

**O-TON Kathrin:** Ich muss sagen, ich habe eine Nase gezogen, seit dem war es bei mir im Kopf drinnen.

**SOUND** briquet tres ralenti

**O-TON Michael:** Ich habe mich selbstständig gemacht, auf Crystal. Mit allem was dazugehört, mit Zuschüssen, mit Förderungen die man einholen musste usw. und sofort. Ich habe, als ich die Droge konsumiert habe, beschlossen, dass ich nicht mehr bei meinem Arbeitgeber sein möchte, hab das dann mit dem geregelt und habe mich 4-5 Monate auf die Selbstständigkeit vorbereitet: d.h. sämtliche Behördengänge, alles was dazugehört, Büroräume anmieten, Mitarbeiter suchen usw. und sofort... Es war dabei.

**SOUND** briquet tres ralenti



## **ATMO WOHNUNG** Krähe

**O-TON Michael:** Mitarbeiter von mir, von denen weiß ich, dass sie konsumieren und dass sie während der Arbeit konsumieren. Ziemlich viel auch konsumieren. Sie konsumieren, um arbeiten zu können, um länger arbeiten zu können und vielleicht um die Arbeit aushalten zu können, die Motive kenne ich nicht. Aber ich hab das in meiner mehrjährigen Berufserfahrung häufig beobachten können, dass Leute konsumieren. Ein Mitarbeiter, der wusste es von mir und ich von ihm. Wenn er freitags ins Büro kam, hat er manchmal was mitgebracht und dann haben wir auf dem Schreibtisch schnell eine gezogen.

**SOUND** melodie cliquetis ralenti evolution

**SOUNDELEMENT** gong plus deux

**O-TON Kathrin:** Es war ein unglaubliches Glücksgefühl...also es war plötzlich alles schön, es war unbeschreiblich...ich hatte nie so... eine innerliche Wärme war da. Ich hatte keine Angst vor Drogen, deswegen dachte ich....ich hätte die Wirkung nie so schlimm eingeschätzt, dass es so fatal dann für mich ist.

**O-TON Michael:** Der Gedanke daran ist, es kommt immer wieder. Man wird es auch nicht los....

**MUSIK** Biosphere Substrata

**SOUNDELEMENT** Michael und Kathrin briquet

**O-TON Kathrin:** Monoton

**O-TON Michael:** Monoton, Ja. Man schaltet alles aus. Und somit reguliert man sich natürlich. Aber der Anfang war nicht so, es ging uns gut und es war alles gut, es sollte noch besser sein.

**O-TON Kathrin:** Also jetzt, 100 prozentig sind wir noch nicht davon los.

**SOUND** belle melodie pas altente

**O-TON Michael:** Mitarbeiter von mir sind zur Unterstützung in eine Firma gekommen, ich sag jetzt ganz weiträumig im gewerblichen Bereich. Die hatten was zu produzieren unter großem Zeitdruck. Enormen Zeitdruck und es hat sich nach und nach herauskristallisiert, dass von den 10 Mitarbeitern, die wir dort hatten, bestimmt 7 oder 8 stark Crystal konsumiert haben und unter anderem einer aus dem Brandenburger Raum, der sie versorgt hat. Interne Leute von der Firma aus Bayreuth, die halbe Firma dort hat konsumiert. Nur um den Druck wahrscheinlich stand zu halten. Ich sag mal 14 bis 15 Stunden pro Tag zu arbeiten waren keine Seltenheit und auch Samstag, Sonntag.

**MUSIK** Permafrost

**O-TON Michael:** Ich weiß nicht, ob die Inhaber der Firma dort das wussten und toleriert haben, ich gehe davon aus, dass sie es in gewisser Weise wussten, weil es war gang und gäbe, dass sie dort mit der JVA zusammen gearbeitet haben, dort Leute oder Häftlinge als billige Arbeitskräfte in die Firma geholt haben und ich glaube die Leute, die aus der JVA kamen, waren Leute, die was mit Drogen zu tun hatten. Und die Firma selbst, da war jeder Raum kameraüberwacht. Irgendetwas wussten die schon. Und ich

selbst, als ich es erfahren habe, habe es auch toleriert. Was will ich auch machen als Arbeitgeber. Ich kann ja nicht die ganze Truppe rausschmeißen oder wie auch immer.

**O-TON Michael:** Wobei die aber nicht wussten, dass ich konsumiere. LACHT!!!!

**ATMO** Hund Michael

**SOUND**

**Szene** Michael, Kathrin und Hund

**O-TON Kathrin:** Den Hund haben wir uns auch geholt nur deswegen.

**O-TON Michael:** Er sollte uns helfen da raus zu kommen...nen Stück weit.

**O-TON Kathrin:** Es sollte eigentlich ein Grund sein nicht mehr zu konsumieren. Ich hab gesagt, wir brauchen einen großen Einschnitt im Leben, irgendwas muss sich verändern. Da wir beide uns einen Mops gewünscht haben....hätten haben wollen..... haben wir gesagt, ok das machen wir jetzt. Aber leider haben wir schon konsumiert, als wir ihn abgeholt haben. Von vornherein also nicht das gewünschte Ziel...

**O-TON Michael:** Aber er ist trotzdem immer ... Er ist das schlechte Gewissen, dass ich bekomme. Die Angst ihn zu vernachlässigen, die erinnert mich immer wieder daran, was für einen Scheiß wir eigentlich machen.

**MUSIK** Permafrost

**O-TON Michael:** Es ist schwer zu beschreiben, weil ich etwas nicht sagen kann. Das kann ich nicht sagen. Das musst du selber sagen! Nein? gut.

**ATMO** Krähe Raum

**O-TON Michael:** Aber es gab. Es gibt eine Sache, aber die will ich nicht sagen.... aber es gab eine Sache

**O-TON Kathrin:** Dass man sich in etwas reinsteigert. Ja.

**ATMO** Broiler Fußgängerzone/ Markt Christoph

**ANSAGE:** Rudolstadt - Thüringen

**SZENE** MARKT

**O-TON C:** Eine Frage, warum sind bei euch die Jalousien unten?

**O-TON Maria:** Das bist du!

**O-TON Christoph:** Ich mag das helle Licht nicht. Ich mag es eher abgedunkelt.

**O-TON Maria:** Sieht man ja an der Brille.

**O-TON Christoph:** Ja, Dämmerlicht, so. Das ist eine Wirkung davon.

**O-TON Maria:** Das ist dein Reich, Schotten dicht und dein Reich.

**O-TON Christoph:** Dunkelheit ist das, was lange braucht, *eh das mal* rauskommt. Ich bin ein Nachtmensch. Ich hab viel ... also tagsüber bin ich zu nichts zu haben. Und erst am Abend geht es los.

**O-TON Maria:** Ja das stimmt.

**O-TON Christoph:** Das ist halt das Schlimme ...Man verändert sich halt selber.

**O-TON Maria:** Mh... Sich selber

**O-TON Christoph:** Sein eigener Rhythmus, alles, Es wird halt alles angepasst an die Droge.

**SOUND** briquets tres ralenti delay

**O-TON Kathrin:** Es beherrscht uns immer noch

**O-TON Michael:** Vor 4 Wochen: Ich hab berufliche große Probleme. Hinzu kam bei Kathrin, dass sie ihre Arbeit überraschend verloren hat. Zwei Unglücke aufeinander geprallt. Schnauze voll. Ruf ma mal an! Und dann ist er auch noch rangegangen zu ner völlig untypischen Zeit und dann ist es passiert. Und das ging dann lange, sechs Tage. Man kann sagen: So richtig ekelhaft.

**MUSIK** Permafrost

**O-TON Kathrin:** Ich habe die Kündigung bekommen und in dem Moment wo ich sie in der Hand hatte, war mein erster Gedanke Jetzt, Jetzt. Und dann hat Michael mich abgeholt und er hat den gleichen Gedanken gehabt, als ich angerufen habe und gesagt habe: Ich habe die Kündigung bekommen. Es war auch sein erster Gedanke. Damit war es eigentlich schon beschlossen. Ja, was auch schwer macht davon wegzukommen und die Rückfälle zu vermeiden, ist das gegenseitige pushen davon.

**SOUND** briquet

**O-TON Michael:** Es gibt ja kein Hochgefühl mehr. Es ist vorbei. Es kann einem kein gutes Gefühl mehr geben. Vielleicht die ersten 6 Stunden, weil man alles vergisst. Aber spätestens sobald die erste Nacht rum ist und man nicht geschlafen hat, will man nicht mehr in den Zustand sein... will man nicht mehr in den Zustand sein. Man will aber auch nicht mehr runterkommen. Und das zieht sich in die Länge und ist ein ekliges Gefühl.

**SOUND** Briquet

**O-TON Michael:** Wir haben uns geschämt was wir gemacht haben. Als wir gemerkt haben, dass es uns entgleist, ist es ja unangenehme Erfahrung, man muss sich ja was eingestehen und in dem Moment schämt man sich vor anderen, auch wenn Sie es nicht wissen, und dann isoliert man sich.

**O-TON Kathrin:** Sie haben nur gemerkt, irgendwas ist anders, aber darauf gekommen, dass wir Drogen nehmen würden, nie im Leben. Nein. Meine Mutter hat mich angesprochen, dass ich schlecht aussehe: abgemagert, Gesicht eingefallen, blass und irgendwann musste ich es ihr dann erzählen.

**O-TON Michael:** Als es so schlimm war saß Kathrin nur mehr da, Stumpfsinnig und völlig in sich gekehrt, da musst man nicht mehr reden, da wusste man was Sache ist.... ich weiß nicht ob ich das sagen kann?... Nein, ok. Ähm...aber in ner ganz schlimmen Phase....Hat Sie auch... äh war Sie auch der Motor, um dort rauszukommen. Sie hat ganz oft das Gespräch mit mir gesucht und hat... Ich glaube, ihr war auch viel früher bewusst, wie schlimm es ist. Ich hab das viel länger verdrängen können, runter spielen können. Wobei man dazu sagen muss, es ging dir auch deutlich schlechter als mir.

**O-TON Kathrin:** Psychisch

**SOUND** compo sous voix

**O-TON Kathrin:** Man ist nur noch fertig. Man kann sich kaum mehr bewegen, man liegt die ganze Zeit und da ist die Freude komplett am Leben verloren gegangen. In meiner schlimmsten Phase habe ich nur mehr Depressionen. Ich war nur noch zuhause und hatte Angst vor Kontakt mit fremden Menschen.

**O-TON Michael:** Sie hat ganz oft das Gespräch mit mir gesucht. Wir haben tausendmal alles durchgekaut. Immer wieder, immer wieder, immer wieder. Und manchmal hat man für sich so das Gefühl, macht das überhaupt Sinn zu reden, wenn man drauf ist. Aber letztendlich, war das glaube ich ganz wichtig. In dem Moment wenn man nachdenkt und darüber redet, ist der erste Schritte da rauszukommen. Der größte Schritt war, als sie es dem Hausarzt erzählt hat und dann ging alles sehr schnell. Der hat einen Klinikplatz besorgt für die Entgiftung und das war dann auch für mich dann so ... das hat mir dann die Augen geöffnet, wie dramatisch es ist.

**O-TON Kathrin:** Seitdem ich damals in der Klinik war, hat sich sehr viel verändert. Es war damals wirklich der Anstoß dafür, *dass sich einiges verändert hat*. Ist lange Zeit auch relativ gut gegangen, bis dann hin und wieder ein Rückfall kam.

**SOUND** sifflement verre

**O-TON Christoph (verhallt, hinten):** Ich heiße Christoph, bin 32 und lebe jetzt in Rudolstadt. Bin Kaufmann von Beruf.

**O-TON Christoph:** ... Vater von einem 7-jährigen Sohn. Verheiratet und getrennt lebend.

Und ja, seit 1998 Crystal.

**O-TON Christoph:** Die letzte Arbeit, die ich voriges Jahr hatte, war viel mit Druck, es waren Aufträge unter Zeitangabe, was rein menschlich nicht zu schaffen ist. Vom Personal her und von der Kapazität her ist es nicht schaffbar. Durch die Droge war es möglich, so viel geschafft habe, dass es immer machbar war. Das funktioniert aber nicht auf Dauer. Die Quittung war, dass mein Körper gestreikt hat. Es ging nicht mehr. Frühs bin ich mit geschwollenen Armen und Beinen aufgewacht. Der Druck der auf einem

selber sitzt... wenn der Chef sagt, das muss gemacht werden und geschafft werden, findet man eine Lösung, dass das geschafft wird, und geht über sich selber hinaus. Und durch die Droge ist es machbar, weil es halt effektiv die Leistung steigert, weil ich halt mehr schaffe.

## **MUSIK** Biosphere Substrata 8

**O-TON Christoph:** Fünfundzwanzig Stunden gearbeitet in der Woche, das ist nicht mehr normal. Das für einen Hungerlohn. 7,50 Euro Brutto und das auf Montage. Du machst dich tot für nichts. Ich war Fußbodenleger. Das ist schon harte Arbeit. Ist ja auch Zeitdruck.

**FRAGE C:** Warst du auf Crystal?

**O-TON Christoph:** Na klar.

**FRAGE C:** Wie viel hast du so an einem Arbeitstag genommen?

**O-TON Christoph:** Ein halbes Gramm!

## **SOUNDELEMENT** Manipulation cueillere acc

**Frage C:** Jetzt sehe ich neben den Tattoos... Sind das alles Figuren von SpongeBob?

**O-TON Christoph:** Ich habe viele.

**O-TON Frage C:** *Was sind das?*

**O-TON Christoph:** Das ist SpongeBob aus der Serie, weil mich die Serie fasziniert. Weil jede Figur, meiner Meinung nach, stellt eine Persönlichkeit aus der Gesellschaft dar. Ich, ich würde mich als SpongeBob sehen.

**FRAGE C:** Was hat er für Eigenschaften?

**O-TON Christoph:** Er hat Arbeit. Macht sich auch tot für einen Hungerlohn und freut sich immer wieder auf Arbeit zu gehen. Beschäftigung. Immer was machen. Für alle da sein.



**Frage C:** Jetzt sehe ich neben den Tattoos ziemliche Wunden.

**O-TON Christoph:** Ich habe Borderline Syndrom - Selbstverstümmelung. Ich bin emotional kaputt und nach meinen Exzessen, um mit mir klar zu kommen, habe ich mich jahrelang massiv selbstverletzt.

**O-TON Christoph:** Ich habe es seit 7 Jahren unter Kontrolle, dass ich mich nicht mehr selber aufschneide! Das ist massiv schwer, deswegen tu ich auch massiv konsumieren, damit es nicht wieder ausbricht.

**ATMO** Crystal vorbereiten

**O-TON Christoph:** Ich bin ein Scheidungskind, habe häusliche Gewalt erfahren, schlimme häusliche Gewalt, zuhause, mit sexuellen Übergriffen, was vor Gericht ging, aber wo ich gescheitert bin vor Gericht und die Klage abgewiesen worden ist. Das war der Knackpunkt für mich, wo ich aufgegeben habe, weil mir nicht geholfen worden ist und geglaubt worden ist. In diesem Sinne.

**ATMO** Christoph

**MUSIK** Permafrost

**SOUNDELEMENT** Christoph manipulation cuieller

**O-TON Christoph:** Ich habe verkauft und hergestellt. Herstellung, Besitz und Handel von nicht geringen Mengen. BDMG Betäubungsmittelgesetz. Wo sie mich verhaftet haben. Fast 3 Jahre Haft bekommen, dafür.

**O-TON Christoph:** Ich musste mir anhören, Ich verkauf den Tod. ... Klipp und klar, musste ich mir anhören. In einem Verhör! 5 Stunden *verhört worden*. Immer wieder, immer wieder dieselben Fragen.

**O-TON Christoph:** Hätte ich ausgesagt, hätte ich für mich massive Probleme kriegen können und zweitens hätte ich einen Radikalschlag machen können, hätte Sachen hochgehen lassen können. Wo ich mir gesagt habe, nein nein, das tue ich mir nicht an.

**ANSAGE:** Selb – Oberfranken

**SZENE** Polizei innen

**ATMO** Auto

**O-TON Polizei:** Das ist, was wir feststellen können bei den Kontrollen, wenn wir uns mit den Leuten unterhalten. Das ist schon so in Tschechien, dass diese Droge Crystal einen relativ großen Stellenwert im illegalen Handel eingenommen hat und letztendlich finanziell für den ein oder anderen, der das dann verkauft, sehr lukrativ sein kann. Da, wie Sie ja wissen, Crystal ja auch in der Herstellung nicht sehr schwierig ist. Wenn man den Zahlen glauben mag, geht man davon aus, viereinhalb Tonnen Crystal in Tschechien hergestellt wurden im letzten Jahr.

**O-TON FRAGE C:** Nach was schauen sie? Sie schauen sich jetzt die Autos an?

**O-TON Polizei-Auto:** Autos und Insassen. Ganz einfach. Letztendlich...um das grob in einen begrifflichen Rahmen zu halten. Kuckt man welches Auto fährt gerade rüber, auch zu welcher Uhrzeit ungefähr und in welcher Konstellation. Nur durch diese diversen Punkte kann man sich letztendlich mal grob eine Vorstellung machen: Warum könnte diese Person jetzt in Tschechien gewesen sein.

## **ATMO PIEPSEN AUTO**

**O-TON Frage:** Eine weitere Frage wäre, ich weiß nicht ob Sie die beantworten können oder dürfen: Ob eher tschechische oder deutsche Kennzeichen kontrolliert werden?

**O-TON Polizei-Auto:** Es ist eigentlich gleichermaßen. Das spielt in dem Sinne keine Rolle, sowohl als auch. Das ist völlig egal. Wir stürzen uns nicht auf die tschechischen Zulassungen. Aber wir lassen die auch nicht außen vor. Es kommt aufs Gefühl in erster Linie und jahrelange Erfahrung, dass man dann halt sagt, schauen wir mal ... AUTO BESCHLEUNIGT... wie zum Beispiel in dem Fall, da ist ein Kennzeichen Fürstenfeld Bruck. War das jetzt FFB, Fürstenfeldbruck? Das wissen Sie ja, das ist weit im Süden unten. Da stellt sich die Frage: Warum ist jetzt jemand mit Fürstenfeldbrucker Zulassung zu dieser Zeit, jetzt hier in diesem Bereich unterwegs? Nimmst du ihn nach der Kuppe?

**SOUND** melodie eau evolution

**SOUND** Schniefen

**O-TON Christoph:** Ich habe niemanden ans Messer geliefert. Wo sie mich verhaftet haben, da stand ich ja noch unter Einfluss...wo sie mich verhafteten, dass ich da nichts gesagt habe, dass ich stark geblieben bin. Dass sie nicht bei mir durchbrechen konnten und die Hintermänner von mir erfahren haben und so.

**O-TON C FRAGE:** ..... und das war dir sehr wichtig?

**O-TON Christoph:** Ja

**O-TON C FRAGE:** Da hat dir Crystal geholfen?

**O-TON Christoph:** Na klar...

**O-TON Christoph:** Ich weiß es. Wie es zusammenhängt. Na ja die Rockerbanden haben es unter Kontrolle.

**O-TON Frage C:** Hells Angels oder..

**O-TON Christoph:** Bandidos, die haben das unter Kontrolle. Beide, na klar.

**O-TON Christoph:** Das ist halt das schlimme, wenn man zu viel weiß. Ist das nicht gut. Ich wusste zu viel, viel zu viel. Ich weiß es ja immer noch. Das ist es ja. Ich hab Familie. Das spielt alles eine Rolle.

**ATMO** Auto und Piepsen

**O-TON Polizist:** Die Reaktion signalisiert, dass sich die Herrschaften in dem Fahrzeug vor uns wohl bereits mit dieser Kontrollsituation, sie schon einmal durchlebt haben, könnte man sagen, die scheinen sich damit auszukennen und reichen bereits jetzt ihre Papiere raus.

**O-TON Polizist:** Schau ma mal was wir haben. Steigen Sie mit aus.

**ATMO** Straße

**ATMO** Autotüre auf

**MUSIK** Permafrost

**SOUND** clope ralenti

**O-TON Thorsten:** Meins war 95% reines Kristall. Wie zertrümmerte Glasscherben. Und das kriegst du bei uns gar nicht, das ist für einen Anfänger fast tödlich.

**O-TON Thorsten:** Wir haben es praktisch auf der Herdplatten gemacht.

**O-TON Thorsten:** Man braucht Salzsäure dazu. Man braucht das Ephidrin, das muss man auswaschen aus Tabletten. Das dauert ja Stunden. Das macht man in heißes Wasser, 5000 Tabletten haben wir immer raus gedrückt, haben wir ins heiße Wasser getan, haben dass stundenlang geschüttelt, dass es sich aufgelöst hat und irgendwann setzt sich aus 5000 Tabletten 100ml Ephidrin ab, dass ist nicht viel...daraus macht man vllt. 15-20 Gramm.

**ATMO Auto**

**SZENE AUTO Kontrolle innen**

**ATMO Autotür**

**SZENE Kontrolle außen**

**O-TON Polizist:** Feiler mein Name, wir machen jetzt eine Kontrolle im Rahmen der Schleierfahndung. Von Ihnen mal bitte Führerschein, Fahrzeugschein beziehungsweise Zulassungsbescheinigung für das Fahrzeug.

**O-TON Polizist:** Ist der Kofferraum offen?

**O-TON Junge:** Nein.

**O-TON Polizist:** Was ist denn da alles im Kofferraum drin?

**O-TON Junge:** Keine Ahnung was da alles drinnen ist.

**O-TON C:** Passiert euch das öfter, dass ihr kontrolliert werdet? Weil ihr so routiniert wirkt...

**O-TON Junger Mann:** Ja, nen paar mal.

**O-TON Junger Mann:** Man kennt es und erleichtert den Leuten die arbeitet. Hilft ja nichts, man steht so oder so.

**O-TON C:** Wisst ihr, um was es da geht?

**O-TON Junge:** Ja klar, man sieht es auf dem Asiamarkt, was man alles bekommt. Was man alles angeboten bekommt. Manche Sachen sind dann halt doch nicht erlaubt. Die machen auch nur ihre Arbeit.

**SOUNDELEMENT** Thorsten und Daniela clope ralentile

**ATMO** Kuh

**O-TON Thorsten:** Hörst du mich?

**O-TON Kind:** Freilich

**O-TON Torsten:** Super! (lacht)

**ANSAGE:** Ludwigchorgast - Oberfranken

**Frage C:** Du bist Bayer-Fan?

**O-TON Kind:** Ja auf jeden Fall.

**Frage C:** Und ein Nürnberg-Fan ist keiner dabei?

**O-TON Daniela:** Doch!

**O-TON Kind:** Der da.

**Frage C:** Und was ist, wenn Nürnberg gegen Bayern spielt? Schaut ihr euch das an?

**O-TON Kind:** Ja schon.

**O-TON Daniela:** Ne, da sagt der Thorsten nämlich dann, ich soll entweder für Bayern sein oder mich schleichen (lachen).

**Frage C:** Und was ist der Papa?

**O-TON Kind:** Der ist Bayern-Fan.

**Szene** Thorsten und Kinder Dialog FC Bayern und Nürnberg

**SOUND** melodie cloche concorte

**O-TON Daniela (verhallt, hinten):** Ach Gott, da waren wir beide 19. Ich komm aus dem tiefsten Fichtelgebirge, eigentlich. Durchs fortgehen. Durch meinen allerersten Freund, den ich hier in der Umgebung gehabt habe, da haben wir uns in so einer „Klitschn“ das erste Mal gesehen. Und dann war ich bei ihm daheim. Es war immer Party irgendwie. Dadurch dass er immer arbeiten musste, hatte er viele Freiheiten bei seinen Eltern: Er konnte feiern bis in die Puppen. Und man ist dann einfach nei. So haben wir uns kennengelernt. Und das größte Verhängnis war damals, dass er mit seiner damaligen Frau, mit seiner ersten Frau, hier eingezogen und ich habe nebendran gewohnt. Also hat man sich praktisch immer gesehen, zwangsläufig halt ... es hat sich dann so ergeben. Ne...ja.

**O-TON Thorsten:** *(bejaht)*

**SOUND** exemple melodie concorte

**O-TON Thorsten:** Während dem Sex zum Beispiel. Ich habe ja immer funktioniert, ich habe ja schwer gearbeitet bis abends achte neune, dann bin ich rein, hab mich geduscht und dann. Ja, das geht ja über vier fünf Stunden, sechs Stunden manchmal. Das ist ...Da dachte ich manchmal, wenn ich jetzt nicht aufhöre, fall ich tot um. Herzrhythmusstörungen, der Kreislauf bricht zusammen, war gefährlich. Ich habe mir Gedanken gemacht, ich habe mir Gedanken gemacht ... wenn ich noch eine schnupf

und noch eine schnupf, dann krieg ich einen Hirnschlag, aber man hört halt trotzdem nicht auf.

**SOUND** belle melodie pasante

**O-TON Daniela:** Es ist untypisch so lange Sex zu haben, das geht gar nicht, und auf der anderen Seite hat man es genossen.

**O-TON Thorsten:** Das Bett habe ich gebaut, selber ein Hochbett, mit Spiegel, das macht der Druffi halt. Das alles im richtig druffen Zustand. Ich habe viel für mich gebaut...für mich gebaut.

**O-TON Daniela:** Also muss ich ehrlich sagen, das war das i-Tüpfelchen. Aber hinterher, nach seiner Drogenzeit, wie wir wieder zusammen gekommen sind, war es die ersten paar Monate ein ziemliches Thema, weil er sich darüber Gedanken gemacht hat. Er war es ja gewohnt, dass er stundenlang. Ich wusste es ja auch, wenn er drauf war, wir stundenlang im Bett rumkullern können. Aber für ihn war das Problem größer wie für mich. Weil ich ja eigentlich weiß, wie es normal ist, nämlich keine 4 Stunden, sondern manchmal nur eine halbe. (lacht) Aber es hat sich eingespielt, würde ich mal so sagen ne, ja... passt schon.

**ATMO** Straßenlaterne und Moped

**O-TON Thorsten Szene:** Das habe ich gebaut,

**FRAGE C:** AUSGEBAUT?



**O-TON Thorsten Szene:** Das habe ich alles gebaut,

**FRAGE C:** Wie lange hast du da gebraucht?

**O-TON Thorsten Szene:** Da habe ich ein paar Wochen gebraucht! Da hab ich das abgeschnitten und dann alles neu aufgebaut....

**FRAGE C:** WIE VIEL Gramm CRYSTAL hast du für das hier gebraucht?

**Thorsten:** (LACHT) 40 – 50 bestimmt, das ist über Wochen gegangen. Immer wenn ich abends Zeit gehabt hab. Nebenbei, alles nebenbei. Ich bin normal auf die Arbeit gegangen und abends dann weitergemacht.

**Frage C:** Und das alles allein?

**Thorsten:** Ja.

**SOUND** cueillere ralentile reverse

**Frage C:** Und dein Bruder hat nichts mitbekommen, dass du...?

**O-TON Thorsten:** Doch er war ja auch dabei, nicht beim Herstellen aber... Irgendwann ist er gekommen und ich wollte ihm nichts geben. Frühere Zeiten. Irgendwann hat er gesagt, ich nehme auch was. Und da hab ich gesagt. Nein, bevor du irgendwoher Scheiße her kriegst, dann kriegst du lieber von mir und dann ist es sauber. So ist es dazu gekommen, dass ich meinem Bruder was gegeben habe. Viele haben gesagt, du kannst deinem Bruder doch nichts geben...aber wenn er drauff ist, dann gib ihm lieber was von mir, wo ich weiß, das ist gutes Zeug. Dann musst er nichts selber kaufen.

**ATMO** Balkon / **SOUND** cueillere ralentile (*fade out*)

**MUSIK** Biosphere cirque 1

**O-TON Thorsten und Daniela** Tut gut. (*Beide stimmen zu*)

**O-TON Thorsten und Daniela:** Überall ... auf dem Land ist es doch noch schlimmer, mittlerweile. Das ist der Wahnsinn. Da bei uns im Ort hat es teilweise noch drei vier Dealer gegeben. Hier, ja.

**O-TON Thorsten:** Die machen doch nicht die Augen auf bei uns.

**O-TON Daniela:** Das ist typisch Land. Ist absolut typisch. Die sind halt immer für sich, die Ortschaften und es will hier keiner sehen, wenn's größere Probleme gibt. Es gibt zwar immer welche, die einen Blick dafür haben. Aber im Großen und Ganzen will das hier keiner sehen, also es gibt keinen Alkoholismus, es gibt keine Drogensüchtigen. Gibt es alles nicht. Es gibt hier auch keine Frauenschläger oder so. Das gibt es hier alles nicht.

**ATMO** Warmensteinach Fluß

**ANSAGE:** Warmensteinach - Fichtelgebirge

**MUSIK** Pantha du Prince – Es schneit

**Szene** Eva Rieger und Bürgermeister:

**ATMO** Schritte

**Frage C:** Da kommen sie dann rein oder? Durch den Eingang....(*genau*)...Steht das irgendwo an der Treppe? Ich habe gesucht?

**OT Eva Rieger:** Ja da ist es. Wir haben vorne einen Haupteingang...Hier ist das Schild praktisch, da vorne an der Tür... und vorne am Haupteingang ist auch nochmal ein

Schild für den Nebeneingang, den diejenigen rein gehen können. Vorne sind auch nochmal Wegweiser.

Aber ich denke eben natürlich es dennoch diese Hemmschwelle gibt, dass die Leute denken das sie gesehen oder damit in Verbindung gebracht, wenn sie hier zur Suchtberatung gehen.

**O-TON FRAGE C:** Kannst du ungefähr sagen, wie viele Leute hier in dieser Region die Suchtberatung wahrnehmen – mit Crystal Meth- oder Methamphetamin-Hintergrund?

MUSIK Biosphere cirque 1

**O-TON Eva Rieger:** Hier in Warmensteinach waren es schon von den Leuten her, ich würd mal sagen überdurchschnittlich viel, über 50% mit Methamphetamin-Konsumenten, und die anderen mit Alkohol. Bis jetzt.

**ATMO** Landgasthof Bayreuth

**O-TON Frage C:** Sind es Leute aus unterem sozialem Spektrum oder sind es ganz normal bürgerliche Existenzen, die mit Crystal Meth beginnen?

**O-TON Eva Rieger:** Grundsätzlich denke ich, sehen wir, dass es alle Gesellschaftsschichten betrifft. Also kann man jetzt nicht sagen, dass es jetzt nur der unteren Gesellschaftsschicht zugehörig ist. Das sind eigentlich alle, die das konsumieren. Viele stellen sich dann auch irgendwelche Szenarien vor – die es ja auch natürlich gibt von Leuten, die der unteren Schichten angehören, die dann da irgendwie reingeraten, aber das ist jetzt ja nicht so, dass es alle betrifft. Von Ärzten über Rechtsanwälte, sämtliche Berufssparten, bis natürlich zu Arbeitslosen die Konsumenten sind von irgendwelchen illegalen Drogen.

**SOUNDELEMENT** cueillere ralentile

**O-TON Thorsten:** Tut gut!

**O-TON Daniela:** Es hat jeder wissen müssen, man konnt's auch nicht mehr verheimlichen, weil du siehst ja den Verfall. Den körperlichen Verfall: Man hat es am ganzen Erscheinungsbild hast gemerkt. Er hat dann irgendwann abgenommen und immer konfus und immer auf Achse, wie ein Hyperaktiver hat überhaupt keine Ruhe, gar nichts mehr gehabt und Körperpflege war dann auch nicht mehr so unbedingt dabei.

**O-TON Thorsten:** Das kommt alles durch meinen Vater. Weil mein Vater ist für mich ein großen Vorbild gewesen. Was der kann. Ich wollte immer besser sein wie er! Das kommt durch seine Sprüche: Guck mal, du wirst es nie schaffen!

**O-TON Daniela:** Ich war da knallhart. Bin auf ihn zu und habe gesagt: Jetzt bist du schon wieder drauf! Kannst du dich nicht mal zusammenreißen! Warum? Wieso?

**O-TON Thorsten** Eine Maschine

**O-TON Daniela:** Kann man nicht damit aufhören? Aber...

**O-TON Thorsten:** Ich bezeichne es als Maschine. Ich musste immer funktionieren. Samstag früh wie wir gefeiert haben, bin ich um halb sechs heim, sechs aufstehen oder halt zuhause sein, um sieben Arbeitsbeginn, auch Samstag Sonntag. Das war das übliche Leben. Von der Kindheit auf, der Vater wollte immer mehr, immer mehr. Ich musste immer arbeiten. Wir haben 2, 3 Häuser gebaut. Wir haben Wald und eine Firma. Da war von vornherein klar, du musst!

**O-TON Daniela:** Wir haben uns mehr oder weniger aus den Augen verloren. Ich bin dann zwischenzeitlich weggezogen, habe mich von meinem ersten Mann getrennt. Und dann hab ihn ...ach Herr Gott...zwei Jahre später dann wiedergesehen, kurz bevor ins Gefängnis gekommen ist, hab ich ihn gesehen.

**SOUND** ascenseur ralentile evolution

**O-TON Thorsten:** An einem Samstag.....

**O-TON Daniela:** Da bin ich richtig erschrocken. Also der Tod auf zwei Beinen.

**O-TON Thorsten:** So sind wir aufgefliegen.

**ATMO** Hubschrauber Gehen

**O-TON Thorsten:** Ich war in der Werkstatt. Und bin ab. Fluchtartig. Auf Flucht.

**O-TON Thorsten:** Ich habe nichts mehr mitgekriegt, bin nur gerannt zu einem Kumpel über Wald und Weg, solche Berge macht dir nichts aus, nichts... bin bei ihm angekommen, hab mich erst mal geduscht und meinte, du muss mir erstmal Unterschlupf geben.

Da hat mir alles wehgetan. Alles! Ich konnte nicht mehr laufen vor lauter Muskelschmerzen und alles, aber das kriegst du nicht mit. Meinen Bruder haben sie gleich mitgenommen. Und ich wollte ja, dass es mit der Firma erst mit meinem Vater geklärt ist, dass er das weitermacht. Da habe ich gesagt, ich kann mich jetzt nicht holen lassen. Das geht nicht.

**ATMO** Hubschrauber und **SOUND** melodie bruits

**O-TON Daniela:** Die Hautfarbe... die Zähne richtig gläserig, die Ausdünstung, der Körpergeruch, dieses metallische... also ganz schlimm. Ich bin richtig erschrocken. Für mich war dann klar, ich kann mit dem Menschen keinen Kontakt halten, obwohl er seit 17 Jahren meine große Liebe ist...aber das ging einfach gar nicht mehr.

**ATMO** Hochstadt/Bayreuth Klinik mit Aufruf

**O-TON Thorsten:** Irgendwann hätte was passieren müssen und mir konnte nichts Besseres passieren, als dass sie mich einsperren. Natürlich andere Umstände wären nicht schlecht gewesen, aber im Grunde genommen bin froh, dass sie mich eingesperrt haben. Weil dann war wenigstens alles vorbei und ich habe mir kein Kopf mehr machen müssen wie und was. Im Knast bin ich kaputt gegangen, ich wär richtig kaputt gegangen. Ich habe immer gebetet, hoffentlich komme ich bald aus dem Knast heraus. Ich musste Psychopharmaka nehmen, dass ich das überhaupt gepackt hab im Knast und ich bin dann nach drei oder viereinhalb Monate auf einer psychologisch betreuten Abteilung im Knast gekommen. Das heißt tagsüber sind deine ganzen Türen alle offen und du darfst arbeiten, weil normalerweise darfst du als Untersuchungshäftling nicht arbeiten, und dort darfst du kleine Tätigkeiten machen.

**Frage C:** Das heißt, du hast dort auch Leistung erbracht?

**O-TON Thorsten:** (*Schluckt*): Ja nur, muss man. Ich wollte ja wieder raus so schnell wie möglich. Es gibt natürlich auch Tage, wo man sich sagt, da kommt man nicht mehr raus.

**SOUND** basse nappe mit SOUND melodie bruits mischen

**O-TON Daniela:** Es war eine komplette Veränderung. Er hat durch das Psychopharmaka sehr zugenommen, die Haare halblang, weil das Geld im BKH, was haben sie denn gekriegt, ich glaub 90 Euro und davon mussten sie ihren Tabak, ihren

Kaffee halt also alles was sie über das nötigste hinaus gebraucht haben, mussten sie sich selber finanzieren und wenn er nicht auf mich zugestürmt wäre, ich glaube, ich wäre an ihm vorbeigelaufen. Und dann haben wir Nummern ausgetauscht. Ich wollte eigentlich überhaupt keinen Kontakt mehr.

Der Drang, das loszuwerden, was er auch mir angetan hat in all den Jahren, der war dann irgendwie stärker, und dann habe ich ihn noch einmal so richtig runterlaufen lassen:

Ich habe wirklich zu ihm gesagt, wie kommt man auf so eine hirnrissige Idee? Warum?

**O-TON Thorsten:** Ich mein, wir haben es ja nicht so oft gemacht. Im Ganzen vielleicht 5-6 mal und dann sind wir aufgefliegen.

**SOUND** melodie bruits

**O-TON Thorsten:** Aufgeflogen bin ich mit 20 - 40 Gramm Kristall. Herstellung.

**O-TON Daniela:** Und ob er überhaupt weiß, was er seiner Tochter angetan hat, weil er ist ab, 20 Polizisten stehen da mit vorgezogener Waffe, das Kind hat das mit anschauen müssen. Er weiß gar nicht, was er seiner Tochter angetan hat.

**ATMO** Hubschrauber land

**SOUND** melodie bruits (*STOP*)

**SOUND** melodie bruits

**O-TON Daniela:** Da habe ich auch kein Verständnis dafür gehabt, gar nicht, wie er erzählt hat, was er im Knast so gelitten hat, da habe ich gesagt, das ist dein Problem, ist deine Schuld, du bist selber dran Schuld, dass es so gekommen ist. Ich muss auch sagen, ich habe bis jetzt in derer Hinsicht kein Mitleid. Überhaupt nicht. Weil das ist das, was er wirklich wollte. Jeder ist ab einem gewissen Zeitpunkt für sein Leben selber verantwortlich. Und er hat sich den Weg ausgesucht, also muss er auch mit den Konsequenzen rechnen.

**SOUND** melodie cloche

**O-TON Thorsten:** Mein Vater hat Geburtstag gehabt hat, weil sonst hätte ich glaube ich noch nicht heimgehen können, aber da haben sie mir frei gegeben in der Woche und dann bin ich früh mit dem Zug heimgefahren, ausgestiegen und dann fing schon das mulmige Gefühl an ... jetzt musst du durch das ganze Dorf laufen. Ich habe mich aber extra nicht abholen lassen, sondern wollte es selber durchstehen.

**O-TON Thorsten:** Da bin ich halt einen Kilometer durchs Dorf gelaufen, ja und die Blicke waren schon heftig. *PAUSIERT UND SCHLUCKT HEFTIG, TRÄNEN NAHE* ... aber da darf man sich nichts draus machen, find ich, sondern muss man selber durch, weil sonst darf man nicht mehr in den Ort wieder zurück, wo man herkommt. Es ist schwer gewesen.

**MUSIK** Pantha du Prince A Nomad Retreats



**Absage:** Crystal Meth. Sucht nach Leistung

**O-TON Daniela:** Wir haben gleich die Karten auf den Tisch gelegt und gesagt er war im Gefängnis und er macht jetzt Therapie, wir haben alles runtergeleiert. Wir haben auch bei seinen Kindern, die zum damaligen Zeitpunkt auch noch nicht gewusst haben, was wirklich mit dem Papa los war und wo er jetzt ist, das haben wir dann aufgedeckt und unsere gemeinsamen Kinder werden das mit Sicherheit bei Zeiten erfahren, weil wir nicht möchten, dass sie eben in der Öffentlichkeit diskriminiert werden.

**Absage:** Feature von Christian Lerch

**Ton:** Kaspar Wollheim und Iris König

**Kompositionen:** Benoit Bories

**Regieassistenz:** Anja Hirsch

**Regie:** der Autor

**O-TON Frage C:** Kann man als Partner helfen?

**O-TON Daniela:** Nein. Ich habe gedacht man kann's, wenn man demjenigen genug Liebe gibt, aber das funktioniert nicht. Das funktioniert definitiv nicht. Sie müssen selber an einen Punkt kommen, an dem sie für sich selbst ausmachen: So jetzt ist Schluss. Solange der Punkt nicht erreicht ist, kann die Liebe noch so groß sein, sie spielt keine Rolle.

**Redaktion:** Gabriela Hermer

**Absage:** Eine Produktion des Rundfunk Berlin-Brandenburg mit dem Deutschlandfunk 2014.